

Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1995

Liebe Ehemalige

Kaum bin ich an der letztjährigen Generalversammlung zum Präsidenten des Ehemaligenvereins gewählt worden, läuft heute schon "mein" erstes Jahr ab. Es war kein einfaches Jahr für das Kollegi, welches sich intensiv mit seiner Zukunft befassen musste. Da dabei aber die Hauptarbeit vom Komitee Pro Nuolen gemacht wurde, konnte sich der Vorstand des Ehemaligenvereines mehr oder weniger mit den normalen Geschäften befassen. Wir taten dies an zwei Vorstandssitzungen und immer wieder mittels diverser Telefonate und direkten Gesprächen. Es hat sich dabei gezeigt, dass der Vorstand auch mit den anlässlich der letztjährigen Generalversammlung gewählten neuen Leuten gut funktioniert. Die Absicht von Georges Knobel, die Erneuerung des Vorstandes in zwei Etappen zu machen, bewährt sich. Ich habe die Gewissheit, dass die Arbeit im Vorstand auch mit den beiden heute neu zu wählenden Vorstandsmitgliedern reibungslos und kompetent erledigt wird, obwohl mit Domenica und Lorenz zwei wichtige Leute in den "Ruhestand" treten. Sie werden dem Verein jedoch sicher als aktive Mitglieder erhalten bleiben. Auch ist zu hoffen, dass insbesondere Lorenz den jeweiligen Sommeranlass besucht, welchen er bisher jeweils organisiert hatte. Im letzten Vereinsjahr fand dieser am 25. August 1995 mit dem Besuch des Leutschenhauses in Freienbach statt. Es nahmen total rund 20 Personen an dieser interessanten und lehrreichen Degustation teil. Dabei erlaubte sich der Vorstand ausserplanmässig, auch die Kosten für das Nachtessen zu übernehmen. Dieser gelungene Anlass war ein schönes Beispiel für den Zusammenhalt in unserem Verein und für die Kontaktpflege unter den Mitgliedern. Es bleibt zu hoffen, dass die Beteiligung am nächsten Anlass auch wieder so gross sein wird. Über diesen Anlass wird unter Traktandum 10 informiert werden.

Ein wichtiges Kapitel in der Geschichte unseres Kollegis ist der positiven Abstimmung über die Kantonalisierung des Kollegiums vom 17. Dezember 1995 geschrieben worden. Es wird ab dem 1. August 1997 nicht mehr durch die Patres getragen, sondern durch den Kanton Schwyz geführt. Das Schwyzer Stimmvolk hat mit einer 2:1-Mehrheit zum Ausdruck gebracht, dass es weiterhin eine Mittelschule in Nuolen wünscht und braucht. Dieses hervorragende Ergebnis ist nicht zuletzt aber auch das Verdienst des Komitees Pro Nuolen unter dem Vorsitz des nimmermüden Titus Kistler. Bekanntlich sprachen wir anlässlich der letzten Generalversammlung dieser Gruppe einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 20'000.--, und stellten

Fr. 5'000.-- als Defizitgarantie zur Verfügung. Es spricht dabei für den Einsatz des Komitees, dass die Defizitgarantie nicht beansprucht werden musste, und dass sogar Fr. 1'776.30 aus unserem Unterstützungsbeitrag den Weg zurück in unsere Vereinskasse gefunden haben. Dabei darf aber der Schluss nicht gezogen werden, dass Titus und seine Mitstreiter nichts getan hätten. Als Gegenbeweis kann auf sein Schlussbericht angeführt werden, der noch in der gerafften Form vier Seiten umfasst. Der Kürze halber verweise ich auf diesen Bericht und gehe davon aus, dass die Präsenz in den Medien (mit Artikeln, Inseraten und Leserbriefen), die Briefe an stimmbfähige SchülerInnen, der Tag der offenen Tür, die Plakate, die Chorkonzerte, die Standaktionen im Seedamm- und im Mythencenter etc. bekannt sind. Die geleistete Arbeit von allen Helfern und Freiwilligen war enorm und hat sich auch zum Wohl unseres Kollegiums ausgewirkt. Herzlichen Dank! Anzumerken bleibt dabei noch, dass auch andere private Mittelschulen vor der Kantonalisierung stehen, weil die jeweilige geistliche Trägerschaft zu schmal geworden ist. So hatte zum Beispiel die Landsgemeinde vom 28. April 1996 in Appenzell die Kantonalisierung des Kollegiums Appenzell zu behandeln.

Ich bin sicher, dass das Kollegium Nuolen auf dem richtigen Weg in die Zukunft ist. Der Ehemaligenverein hat dabei bewiesen, dass er zu seinem Kollegi steht. Dies wird er auch in Zukunft tun, wobei sich das Schwergewicht des Engagements etwas verlagern dürfte. Es wird hierzu auf das Traktandum 6 über die Änderung des Vereinszwecks und den damit zusammenhängenden Antrag des Vorstandes auf Reduktion der Mitgliederbeiträge verwiesen.

Zum Schluss meines Jahresberichtes möchte ich allen meinen Vorstandsmitgliedern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit danken. Auch habe ich euch allen zu danken, die in irgendeiner Form den Verein aktiv unterstützt und die insbesondere auch den - manchmal grosszügig aufgerundeten - Jahresbeitrag prompt einbezahlt haben. Nicht vergessen will ich aber auch das Kollegium Nuolen mit den Patres und Lehrern, welche jeden Tag ihren Einsatz für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern erbringen. Seit ich selbst in Nuolen wohne weiss ich das Kollegi noch mehr zu schätzen.

Besten Dank für Eure Aufmerksamkeit.